

Ausführung nur für Vermittler
Mit Erläuterungen

Die Zinswende steht unmittelbar bevor

Ausblick zur EZB-Leitzinsentwicklung

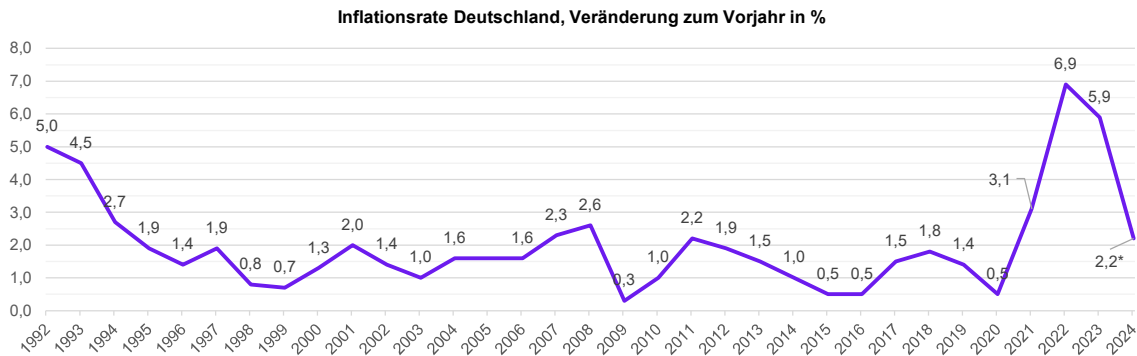
April 2024

- Die Unterlage darf dem Kunden nicht weitergegeben werden
- Die Unterlage darf aber dem Kunden gezeigt werden

Die Inflationsrate in Deutschland bildet sich seit Anfang 2023 deutlich zurück

FNZ

Ausgangslage



- Die deutsche Inflationsrate ist im Zuge der post Corona-Phase und dem russischen Angriff auf das ukrainische Staatsgebiet signifikant gestiegen.
- Seit Anfang 2023 bildet sich die Inflationsrate aber wieder deutlich zurück.

Ausführung nur für Vermittler
Mit Erläuterungen

Quelle: Statistisches Bundesamt (Stand 12.04.2024)
Eigene Darstellung, *Veränderung zum Vorjahresmonat

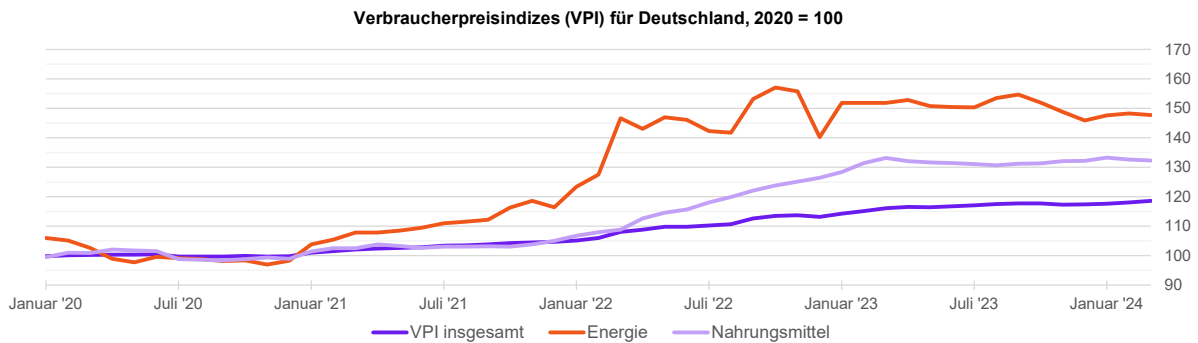
2

- Die Inflationsrate ist in Deutschland in den Jahren 2021 und 2022 auf ein sehr hohes Niveau gestiegen, welches zuletzt nach der deutschen Wiedervereinigung zu beobachten war
- Auslöser hierfür waren die äußerst umfangreichen Liquiditätsspritzen während der Coronazeit und das sehr niedrige Zinsniveau, als letzter Katalysator hat dann der russische Überfall auf die Ukraine gewirkt, welcher die Energiepreise massiv hat steigen lassen

Die Energie- und Nahrungsmittelpreise stabilisieren sich weiter

FNZ

Preisentwicklungen



- Haupttreiber der deutschen Inflation sind in den Steigerungen der Energie- und Nahrungsmittelpreise zu finden.
- Seit Anfang des Jahres 2023 haben sich die Energie- und Nahrungsmittelpreise derzeit stabilisiert und führen damit voraussichtlich nicht mehr zu einem weiteren Ansteigen der Inflationsrate.

Ausführung nur für Vermittler

Mit Erläuterungen

Quelle: Statistisches Bundesamt (Stand 12.04.2024)
Eigene Darstellung

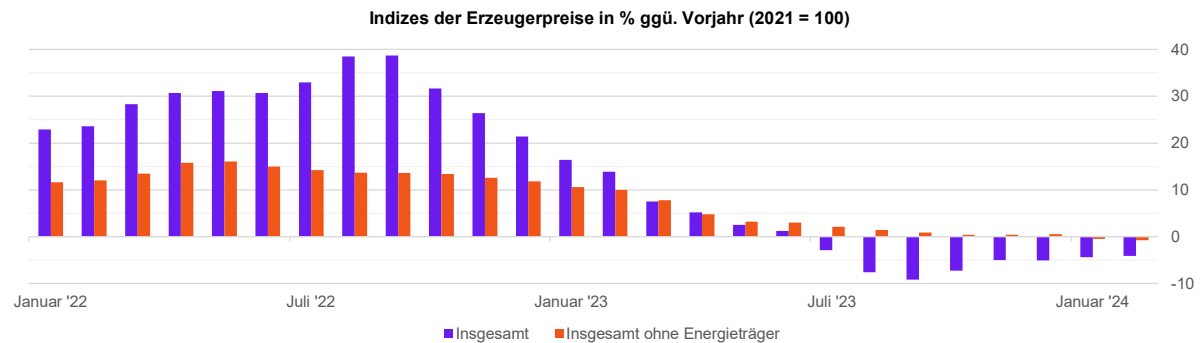
3

- Der Anstieg der Verbraucherpreise (gemeinhin Inflation genannt) wurde durch die Energie- und Nahrungsmittelpreise getrieben, vor allem die Erdgaspreise sind mit Beginn des Russlandkrieges massiv gestiegen
- Da in Deutschland ein wesentlicher Anteil des Stroms aus Gaskraftwerken stammt, sind auch die Strompreise deutlich gestiegen
- Durch die Kompensation der russischen Gaslieferungen durch andere Staaten (v.a. Norwegen) haben sich die Preise auf höherem Niveau stabilisiert
- Die Nahrungsmittelpreise haben sich zuletzt ebenfalls stabilisiert, auch hier ist der Preisanstieg aber auf den russischen Angriffskrieg und die damit einhergehende Verknappung von Getreide zurückzuführen

Die sinkenden Erzeugerpreise dienen als Vorlaufindikator für die Inflationsrate

FNZ

Preisentwicklungen



- Die Erzeugerpreise sind ein guter Vorlaufindikator für die Entwicklung der Inflationsrate, historisch betrachtet dauert es etwa 3 bis 6 Monate bis sich die Entwicklung der Erzeugerpreise in der Inflationsrate widerspiegelt.
- In den letzten 8 Monaten sind die Erzeugerpreise deutlich gesunken.

Ausführung nur für Vermittler
Mit Erläuterungen

Quelle: Statistisches Bundesamt (Stand 20.03.2024)
Eigene Darstellung

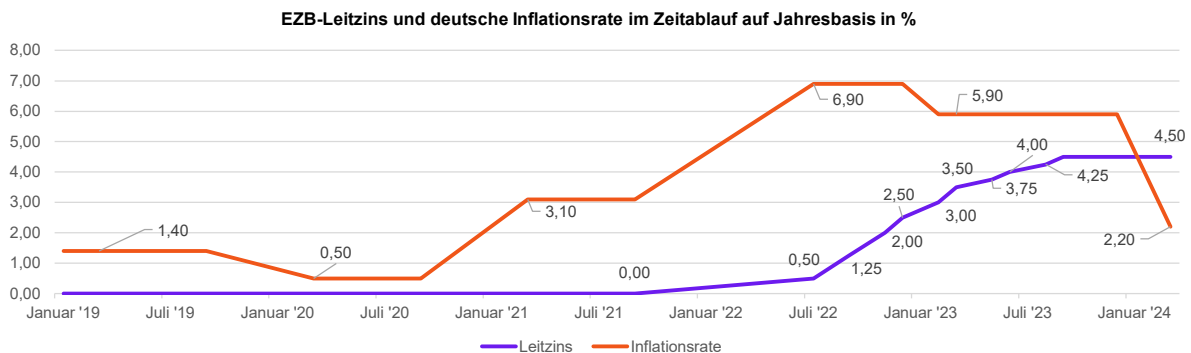
4

- Die Erzeugerpreise sind der wichtigste Vorlaufindikator für die Verbraucherpreise
- Erzeugerpreise sind die Preise, die für ein Produkt verlangt werden, wenn es die Fabrik verlässt
- In der Vergangenheit konnte man beobachten, dass etwa 30-40% der Preissteigerung der Erzeugerpreise sich in den Verbraucherpreisen niederschlug
- Die seit mehreren Monaten sinkenden Erzeugerpreise, werden ihre disinflatorische Wirkung erst in den kommenden 3 bis 6 Monaten voll entfalten

Die straffe Geldpolitik der EZB sorgt bereits für einen Rückgang der Inflation

FNZ

Reaktionsfunktion der Europäischen Zentralbank (EZB)



- Mit Beginn der Leitzinserhöhung und der Ankündigung einer strafferen Geldpolitik, haben die Inflationsraten in Deutschland voraussichtlich ihren Hochpunkt erreicht.
- Zuletzt haben sich die Inflationsrate und der Leitzins angeglichen, es ist davon auszugehen, dass die Inflationsrate weiter sinken wird (siehe Erzeugerpreise), dadurch könnte die Möglichkeit erster Zinssenkungen zeitnah gegeben sein.

Ausführung nur für Vermittler

Mit Erläuterungen

Indesamt, Europäische Zentralbank (Stand 12.04.2024)
Eigene Darstellung
Wertentwicklung.

5

Hinweis: Die Wert

- Die Geldpolitik funktioniert, der Zusammenhang ist sehr deutlich erkennbar
- Mit Beginn der Zinssteigerungen und der klaren Kommunikation, dass die EZB die Inflation bekämpfen wird, haben sich die Preissteigerungen zurückgebildet
- Der Rückgang der Inflationsrate hat sich zuletzt sichtbar beschleunigt, ein weiterer Zinsanstieg ist damit absolut unwahrscheinlich geworden
- Stand Februar 2024 sehen wir einen positiven Realzins (Zins > Inflationsrate), damit ist die Geldpolitik spürbar restriktiv

Das Ziel der Zinspolitik ist die Stabilisierung der Inflation um die 2%-Marke

FNZ

Ausblick zur weiteren Zinspolitik der Europäischen Zentralbank (EZB)

- Hauptaufgabe der EZB ist es, stabile Preise zu gewährleisten.
- Die EZB definiert Preisstabilität bei einer mittelfristigen Inflationsrate von 2%.
- Die EZB versteht dieses Ziel als ein symmetrisches Ziel,
 - das heißt, eine zu niedrige Inflationsrate ist genauso negativ wie eine zu hohe Inflationsrate.

→ Sobald sich die Inflationsrate in Richtung der 2%-Marke bewegt, wird die EZB voraussichtlich – um ihre eigenen Ziele zu erreichen – beginnen, die Leitzinsen zu senken.



Ausführung nur für Vermittler

Mit Erläuterungen

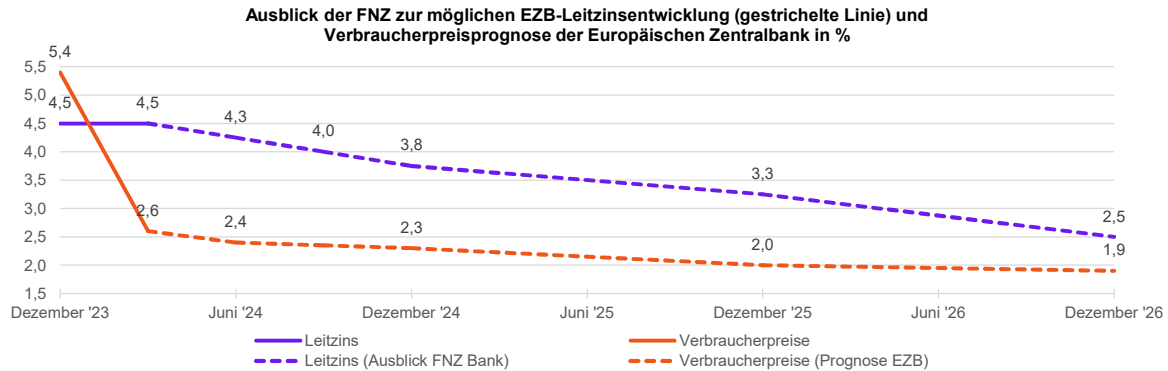
Quelle: Europäische Zentralbank

- Die EZB hat auf ihren letzten Sitzungen das symmetrische Ziel der Preisstabilität nochmals betont
- Es ist daher davon auszugehen, dass die EZB die Zinsen senken wird, sobald sich der Trend zu sinkenden Inflationsraten über mehrere Wochen bestätigt hat
- Das aktuelle Zinsniveau (4,5%) wäre auf Dauer für die Staatshaushalte, Privathaushalte und Unternehmen ein spürbarer Belastungsfaktor

Die EZB könnte im Juni 2024 mit der Senkung der Leitzinsen beginnen

FNZ

Mögliche Leitzinsentwicklung bei Beginn der Senkungen ab Juni 2024



- Die jüngste Schätzung zur Entwicklung der europäischen Verbraucherpreise der Europäischen Zentralbank prognostiziert einen weiteren Rückgang der Verbraucherpreise in 2024.
- Wir – sowie viele weitere Finanzexperten – gehen daher davon aus, dass die EZB, sofern sich ihre Verbraucherpreisprognosen bestätigt, im Sommer damit beginnen könnte, die Leitzinsen sukzessive abzusenken.

Ausführung nur für Vermittler

Mit Erläuterungen

Europäische Zentralbank, FNZ Bank (Stand 07.03.2024)
Eigene Darstellung

7

- Die rote Linie spiegelt die Inflationsprognose der EZB wider
- Aufgrund des eindeutigen Abwärtstrends, rechnet die FNZ Bank mit einem Sinken der Zinsen ab dem 2. Halbjahr 2024
- Selbst die jüngsten geopolitischen Spannungen (Israel/Gaza) haben nicht zu einem deutlichen Anstieg der Ölpreise geführt, so dass die EZB von ihrem Prognosepfad nicht abrücken muss

Jetzt könnte der richtige Zeitpunkt zum Handeln sein

FNZ 

Fazit

- Die Inflation könnte sich weiter reduzieren, der reale Wert des Geldes würde dadurch steigen.
- Die EZB wird voraussichtlich wie zuvor dargestellt, neben anderen Notenbanken, in diesem Jahr damit beginnen, die Leitzinsen zu senken.

Anleger könnten sich jetzt das aktuelle Zinsniveau für einen längeren Zeitraum sichern

- Festgelder könnten derzeit attraktive Konditionen bei geringen Risiken bieten.
- Längere Anlagezeiträume könnten lukrativ sein, um dem Risiko zu entgegen, bei Wiederanlage geringere Zinssätze zu erhalten.

Rentenfonds könnten darüber hinaus eine Option für risikoorientierte Anleger sein

- Für risikoorientierte Anleger könnte neben der Festgeldanlage auch eine Geldanlage in Rentenfonds infrage kommen. Hier könnte der Anleger möglicherweise doppelt profitieren: zum einen vom aktuellen Zinsumfeld und zum anderen von möglichen Kursgewinnen in der Zukunft.
- Auch hier könnte es Sinn ergeben, den Anlagezeitraum im Vergleich zu heute auszudehnen.

Ausführung nur für Vermittler

Mit Erläuterungen

8

FNZ Bank SE

Hausanschrift
FNZ Bank SE
Bahnhofstraße 20
85609 Aschheim

Postanschrift
FNZ Bank SE
80218 München

Info-Lines für Interessenten
Telefon: +49 89 45460 - 185
(Montag bis Freitag von 8:00 bis 18:00 Uhr)
Telefax: +49 89 45460 - 892

Vorstand
Peter Karst
Jürgen Keller
Pamela Schmidt-Fischbach

Aufsichtsratsvorsitzender
Frank Strauß

Die FNZ Bank im Internet
www.fnz.de

Folgen Sie uns



Disclaimer

Die vorliegende Unterlage beruht auf rechtlich unverbindlichen Erwägungen der FNZ Bank SE. Sämtliche Angaben dienen ausschließlich Informations- und Werbezwecken und stellen weder eine individuelle Anlageempfehlung/Anlageberatung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Die in der Unterlage enthaltenen Informationen ersetzen keine individuelle anleger- und anlagegerechte Beratung noch berücksichtigen sie steuerliche Aspekte. Eine Anlageentscheidung bzgl. eines Investmentfonds/ETFs oder anderen Wertpapiers bzw. Finanzinstrumentes sollte nur auf Grundlage der jeweiligen Produktinformations- und/oder Verkaufsunterlagen, die insbesondere auch Informationen zu den Chancen und Risiken der Vermögensanlage enthalten, getroffen werden. Die ausführlichen Verkaufsprospekte, welche u. a. auch die vollständigen Anlagebedingungen enthalten, die jeweils gesetzlich erforderlichen Anlegerinformationen (z. B. BiB; PRIIPs-Basisinformationsblätter), die aktuellen Jahres- und Halbjahresberichte sowie auch Produktinformationsunterlagen sind unter www.fnz.de abrufbar bzw. können bei der FNZ Bank angefordert werden. Diese Unterlage ist urheberrechtlich geschützt. Die ganze oder teilweise Vervielfältigung, Bearbeitung und Weitergabe an Dritte darf nur nach Rücksprache und mit Zustimmung der FNZ Bank erfolgen.